

Wir wollen auch künftig
profitabel wachsen
und damit den Wert
unseres Unternehmens
nachhaltig steigern.



Prof. Dr. Jürgen Strube
Vorsitzender des Vorstands

*Jeden geehrte Aktionäre
und Freunde der BASF*

Ein rundes Jahrtausend ist ein besonderer Grund, Bilanz zu ziehen. Umso mehr freue ich mich, dass die BASF von der Linie zum dritten Jahrtausend furios gestartet ist: Wir haben als größtes Chemieunternehmen der Welt im Jahr 2000 ein neues Ertragsniveau erreicht; beim Umsatz haben wir um 22 Prozent auf 36 Milliarden € zugelegt und das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen um 15,3 Prozent auf 3,4 Milliarden € gesteigert.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, für die Jahre 2000 bis 2002 das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen durchschnittlich um mindestens 10 Prozent zu steigern. Dabei wird „Wertsteigerung durch Wachstum und Innovation“ unser Leitgedanke sein.

Für diesen zusätzlichen Leistungsschub ist die BASF gut vorbereitet. Wir haben unser Geschäft darauf ausgerichtet, auch künftig steigende Gewinne zu erwirtschaften. Die BASF ist regional, finanziell, von ihrem Produktportfolio und von ihren Mitarbeitern her hervorragend aufgestellt. Wir wollen auch künftig profitabel wachsen und damit den Wert unseres Unternehmens nachhaltig steigern.

Mittlerweile erwirtschaften wir mehr als zwei Drittel unseres Umsatzes und Ergebnisses in Produktbereichen, die in ihrem Markt zu den drei führenden gehören, und wir wollen diesen Anteil weiter erhöhen. Durch den Kauf von Chemdal haben wir unsere globale Spitzenposition bei Superabsorbent weiter ausgebaut. Bei Vitaminen haben wir durch die Übernahme des Geschäfts von Takeda unsere klare Position als Nummer zwei verstärkt, und bei Pflanzenschutz sind wir nach dem Erwerb dieses Geschäfts von American Home Products weltweit auf Position drei vorgerückt. Auch in Zukunft werden wir unsere Chancen in der sich weiter konsolidierenden Chemiebranche nutzen und eine aktive Rolle bei dieser Neugestaltung übernehmen.

Fester Bestandteil unserer Strategie ist der Ausbau unseres Geschäftes in Wachstumsmärkten. Unsere Aufmerksamkeit gilt hier vor allem Asien. Zusammen mit dem Partner PETRONAS haben wir in Kuantan/Malaysia im Jahr 2000 vier neue Anlagen in Betrieb genommen. Im laufenden Jahr folgen vier weitere Anlagen, mit denen wir ebenfalls überproportional am Wachstum dieser Region teilhaben wollen.

In Nanjing/China haben wir gemeinsam mit unserem Partner SINOPEC mit dem Bau eines weiteren Verbundstandorts begonnen. Die BASF ist das erste ausländische Chemieunternehmen, das die Genehmigung zum Bau eines solchen Komplexes auf dem immer wichtiger werdenden chinesischen Markt erhalten hat.

Den finanziellen Rahmen für unser unternehmerisches Handeln haben wir mit dem Verkauf unseres Pharmageschäfts für 6,9 Milliarden US\$ deutlich ausgeweitet. Einen Teil des Erlöses werden wir zur Rückführung von Finanzschulden sowie zur beschleunigten Fortsetzung unseres Aktienrückkaufprogramms nutzen. Im laufenden Jahr planen wir, eigene Aktien im Wert von 1,3 Milliarden € zurückzukaufen.

Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von 1,30 € sowie eine Sonderdividende von 0,70 € pro Aktie auszuschütten.

Die BASF-Aktie hat sich im Jahr 2000 besser entwickelt als der DAX. Wir sind jedoch der Meinung, dass der gegenwärtige Aktienwert das hohe Potenzial der BASF nicht widerspiegelt und arbeiten deshalb noch stärker daran, auch in Zukunft überdurchschnittliche Renditen zu erwirtschaften, um den Wert der BASF zu steigern.

Ein entscheidender Hebel für die weitere Wertsteigerung der BASF ist unsere Innovationsstärke. Als führendes transnationales Chemieunternehmen entwickeln wir Lösungen für Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft. Wie solche innovativen Lösungen aussehen können, möchte ich Ihnen an den Beispielen Biotechnologie und Ressourcenschonung erläutern.

Der wachsenden Weltbevölkerung gesunde Lebensmittel in angemessener Menge anzubieten, ist eine der drängendsten Aufgabenstellungen. Deshalb verstärken wir unser Arbeitsgebiet Biotechnologie. Im Fokus unserer Forschung steht die Entwicklung von Pflanzen mit verbesserten Eigenschaften. Solche Pflanzen können beispielsweise einen höheren Vitamingehalt haben. Wir wollen aber auch Pflanzen entwickeln, die Frost, Hitze oder Dürre besser widerstehen und damit in unwirtlicheren Regionen angebaut werden können.

Wie man durch den innovativen Einsatz von BASF-Produkten nachhaltig Energie sparen kann, stellen wir durch das „Drei-Liter-Haus“ eindrucksvoll unter Beweis. Dessen Prototyp ist ein modernisierter Altbau in Ludwigshafen.

Optimal eingesetzte BASF-Produkte sorgen dafür, dass der Energieverbrauch in diesem Gebäude um 85 Prozent und die CO₂-Emissionen um 90 Prozent vermindert werden. Benötigt werden hier pro Jahr nicht mehr als drei Liter Heizöl pro Quadratmeter Wohnfläche – gegenüber 20 bis 30 Litern vor der Modernisierung. Allein in Deutschland sind rund 24 Millionen von 34 Millionen Altbauwohnungen hinsichtlich ihres Energieverbrauchs sanierungsbedürftig und stellen damit volkswirtschaftlich und ökologisch ein riesiges Verbesserungspotenzial dar.

Wachstum und Innovation werden die Triebkräfte sein, durch die wir unsere Kernkompetenzen ausbauen. Dazu wollen wir unsere Stärken zielstrebig nutzen: unsere motivierten und qualifizierten Mitarbeiter, unser Know-how bei innovativer Chemie, unser hocheffizientes Verbundsystem sowie unsere Kosten- und Technologieführerschaft.

Nach dem erfolgreichen Jahr 2000 hat auch 2001 für die BASF vielversprechend begonnen. Der Auftragseingang ist gut, und unsere Produktionsanlagen sind weitgehend ausgelastet. Risiken sehen wir in der weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere in der NAFTA-Region und Japan.

Um unsere hoch gesteckten Ziele zu erreichen, bauen wir auf das Engagement und die hohe Motivation aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen möchte ich – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – Anerkennung und Dank aussprechen. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen auf diesem Weg vielen Dank, verehrte Aktionäre. Unser Dank gilt ganz besonders allen Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit; wir wollen unseren Teil dazu beitragen, diese auch 2001 erfolgreich fortzusetzen.

Prof. Dr. Jürgen Strube
Vorsitzender des Vorstands